

Glockenweihe: Sie läuten laut – ER lockt uns leise

Predigt über **Offenbarung 3,20+22**¹

Liebe Gemeinde, liebe Hörer und Zuschauer,²

Das ist schon merkwürdig:

Wir sehen die Glocken schön schweigend hier innen
statt dass wir sie draußen im Turm läutend hören...
Dem könnten wir christlich das Plus abgewinnen:
Sie sind unter uns – ohne andre zu stören.

Verkehrte Welt oder der Welt angenehm?

Was sieht man bei uns drinnen?

Was hört man von uns draußen?

Was hören wir von draußen?

Und wovon lassen wir uns drinnen nicht stören – oder doch?

Zunächst:

Wir freuen uns riesig, dass unsere Glocken nun endlich da sind
und die Virenschutzmaßnahmen sie nicht auf Dauer aufhalten konnten.
Bald kommen sie auf den Turm!

Dann lässt sich unsere Kirche wieder hören und zeigt auch die richtige Zeit an
und macht schlagartig auf sie aufmerksam (mit Glockenschlägen).

Das ist tatsächlich wesentlich für Kirche:

Sich hören lassen und gültige Zeitansagen machen.

Wobei es da auf den inneren Gehalt und Tiefe ankommt
und nicht nur auf äußere **Verlautbarungen**.

„Hauptsache laut“ kann nicht das Motto sein.

Das Läuten, der Klang einer Glocke, der Zusammenklang mehrerer Glocken
ist ja zunächst etwas Schönes und Vieldeutiges.

Jeder kann und darf das mit etwas anderem verbinden. Und das ist gut so.

Das ist der große Unterschied zum Ruf des Muezzins,
der eine bestimmte Botschaft verlauten lässt, der sich alle unterwerfen sollen.

Ein Glockenklang ist erst einmal neutral und schön.

Ein schöner Klang, der unseren Ort erfüllt. Bald wieder.

Daran darf man sich freuen!

Heutige Glocken sind eigentlich Musikinstrumente mit einem weiten Klangspektrum,
das neben dem Hauptton viele Ober- und Untertöne enthält.

Eine Glocke und dann ein ganzes Geläut so zu gießen und gestalten,
dass alles passt und miteinander harmoniert,
ist eine hohe Kunst und Wissenschaft, vor der ich allerhöchsten Respekt habe.

Wir haben heute viel Lärm, aber wenig Wohlklang.

Wenn Kirche Wohlklang, Schönheit und Harmonie verbreitet,
hat das schon einen großen Wert und ist eine Bereicherung für unseren Ort.

Da haben alle was davon.

¹ Zur Glockenweihe in Lengefeld am 05.07.2020

² Der Gottesdienst wurde durch das Regionalfernsehen Mittelerzgebirge – MEF – aufgezeichnet und dort gesendet.
<https://www.mef-line.de/mediathek.html>

Der Klang der Glocken macht außerdem deutlich: Die Kirche ist noch da!
 Da bewegt sich noch was! Zumindest im Turm. (Hoffentlich auch sonst!)
 Sie lässt sich hören! Sie kann sich hören lassen!
 Soweit so gut und Grund zu großer Freude!

Noch seh'n wir die Glocken schön schweigend hier innen
 statt, dass wir sie draußen im Turm läutend hören...

Dem könnten wir christlich das Plus abgewinnen:

Sie sind unter uns – ohne andre zu stören.

Verkehrte Welt oder der Welt angenehm?

Was sieht man bei uns drinnen?

Was hört man von uns draußen?

Was hören wir von draußen?

Und wovon lassen wir uns drinnen nicht stören – oder doch?

Diese Fragen stellen sich nochmal ganz neu,
 wenn wir 3 Sätze aus Offenbarung 3 hören und bedenken,
 die als Predigttext für eine Glockenweihe vorgesehen sind:³

Christus spricht: *Siehe, ich stehe **vor** der Tür und klopfe an.
 Wenn jemand meine Stimme **hören** wird und die Tür auf tun,
 zu dem werde ich **hineingehen**
 und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.
 Wer Ohren hat, der **höre**, was der Geist den Gemeinden sagt.*

Da seh'n wir Gemeinde laut laut lärmend und drinnen –
 und Christus ist draußen, nur leise zu hören.
 Er steht vor der Tür, will Christen gewinnen
 doch die lassen sich von Ihm kaum noch stören.

Verkehrte Welt bzw. eine Gemeinde,
 die weltlich und angenehm wohltemperiert geworden war.
 Wir hatten hier durchaus schon Gottesdienste,
 in denen vor Beginn so laut miteinander gesprochen wurde,
 dass man das Geläut von draußen hier drin nicht gehört hat.
 Klar: Die Glocken gehören raus in den Turm und rufen draußen.
 Und wenn *Christus* ebenfalls draußen ist, vor der Tür steht, ruft
 und drinnen hört's kaum jemand?
 In der Gemeinde Laodizea in Offenbarung 3 war das der Fall.
 Eine Versammlung frommer Menschen, wohltemperiert und demokratisch organisiert,
 erfahren wir.⁴
 Alles reichlich vorhanden, nichts fehlte, ihrer Meinung nach.
 Außer Christus – Aber das fiel nicht auf.
 Fromme Programme laufen hervorragend auch ohne Ihn.
 Christus hatte sich längst vor die Tür nach draußen begeben, stand⁵ da, klopfte
 und wartete.
 Ein Klopfen damals wäre das Klingeln oder Läuten heute: Irgendeiner will da was!
 Wie reagieren wir darauf?

³ It. Lutherische Agende IV, S. 157 (Glockenweihe). Offb. 3,20.22

⁴ Mehr dazu siehe unter der Predigt zu Offb 3,14-22 unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/offenbarung-0314-21/> oder in den „Arbeitsblättern zur Offenbarung“ unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/arbeitsblaetter-zur-offenbarung/>

⁵ im Urtext steht das im Perfekt: Er war vor die Tür getreten und stand da jetzt.

Wie wäre es, wenn wir heute auf das Klingeln an der Haustür oder beim Telefon genauso reagieren würden wie die meisten Leute auf das Läuten antworten?
Nämlich: Die Töne registrieren, aber sich im eigenen Programm davon nicht stören und unterbrechen lassen...
Möglicherweise würden wir einiges verpassen...

Wobei Christus nicht nur klopft oder klingelt oder läutet.
Er wird persönlich: *Wenn jemand meine Stimme hört...* sagt Er. Nicht nur das Klopfen Stimme heißt griechisch *phoné*. Davon ist unser Wort Phon (Fon) abgeleitet.
Aber Christus ruft eben nicht allgemein mit 120 Phon oder Dezibel wie die Glocken, sondern ganz leise⁶ den Einzelnen und die Einzelne.
Man braucht ein geöffnetes geistliches Hörvermögen, um das mitzukriegen.
Und ein offenes Herz.
Wo Jesus Christus beides findet, kommt Er zum gemeinsamen Abendbrot, verspricht Er.
Im Orient ist das die ausführlichste Mahlzeit
– und da geht es nicht nur um Essen und irgendwas reinmampfen,
sondern um persönlichsten Austausch und Gemeinschaft,
man freut sich aneinander und redet über alles, klärt alles.
So möchte Jesus Christus mit uns zusammen sein und leben!
Er klopft und wirbt leise und wartet auf unsere Einladung, dass wir Ihm aufmachen.
Ist Christus bei uns drinnen? Oder wartet Er noch draußen?

Bald hörn wir die **Glocken** von draußen hier drinnen.
Auch **Christus** will hier sein, damit wir **Ihn** hören.
Ich hoffe, wir können durch **beide** gewinnen,
dass weder die **Glocken** noch **Christus** uns stören.

Beim Läuten beginnt in der Regel die **kleine Glocke**.
Auch bei GOTT fangen die Dinge meist klein an.⁷
Und die Kleinsten sind bei IHM die Größten.⁸
Die **kleine Glocke** ist die Glocke der **Kinder** und die Taufglocke.
Sie trägt die grundlegenden Botschaft:
Wer da glaubt und getauft wird, der wird selig werden, gerettet, heil.

Die **nächste Glocke** ist die Glocke des **Heiligen Geistes**:
Inscription: *Wir glauben an den Heiligen Geist...*
Durch Ihn kommt das, was bei GOTT ist und in der Bibel steht,
in unser persönliches Leben und wird zur eigenen Erfahrung.
Der Heilige Geist macht uns wach für GOTT und GOTTES Angelegenheiten.
Diese Glocke soll uns am Morgen wecken.

Die **zweitgrößte Glocke** hat **Jesus** zum Thema.
Inscription: *Wir glauben auch an Jesum Christ*. Er ist die Mitte.
Diese Glocke läutet und ruft mittags zum Gebet und zum Frieden.
Jesus ist für uns die Mitte, aber noch nicht das Ziel.
Er sagt von sich selbst: Ich bin der Weg – nämlich zum Vater.⁹

Auf IHN weist die **große Glocke** – auf GOTT:

⁶ Vgl. Jes 42,2

⁷ Sach 4,10; Matth 13,31-32

⁸ Matth 18,1-4; Mark 10,15; Luk 9,48

⁹ Joh 14,6

Inschrift: *Wir glauben all an einen Gott.*

Diese Glocke soll abends läuten – zum Feierabend –
so weist sie auf das Ziel, auf die Ewigkeit, die Ruhe bei GOTT.

Immer rufen die Glocken zum Gebet.
Zusammen rufen sie zum Gottesdienst.
Und sie geben Anteil an Freud und Leid in der Gemeinde.

Möge ihr Wohlklang, aber auch ihre Botschaft
uns zu Ohren kommen und im Herzen ankommen.

Möge ihr Läuten nicht ärgern und stören
sondern uns helfen, den Christus zu hören.
Möge so Christus die Herzen gewinnen.
Die Glocken, sie rufen von außen nach innen
und dazu, dass wir uns aufs Beste besinnen.

Predigtlied: EG 147, 2

Gebet

Bei all dem Lärm, der uns umgibt, lockst Du uns leise,
GOTT, durch Deinen Sohn – im Heiligen Geist.
So willst Du Dein Innerstes und Bestes mit uns zu teilen.
So rufst Du zur Übereinstimmung mit Dir.
Gib uns Ohren, die Dich hören!

Wir danken Dir für unsere Glocken – neu und restauriert.
Wir danken Dir für ihren Wohlklang und ihre Klangweite.

Wir bitten, dass Dein Geist mitwirkt,
so dass auch ihr Ruf zu Dir gehört wird.
Gib Ohren, die Dich hören und Herzen, die sich öffnen.
Lass Ihren Schall und ihren Ruf nicht nur in die Weite gehen,
sondern ein Rufen und Beten bewirken, das zu Dir aufsteigt.

Wir bitten, dass sich nicht nur Metall und Luft bewegen,
sondern Herzen in Bewegung kommen
und zur Harmonie mit Dir und untereinander finden.

Wir danken Dir für alles Gelingen und alle Bewahrung bisher
beim Guss und bei allem Bauen.
Wir bitten Dich: schenke weiter Gedeihen
und bewahre vor Unfall.

Du bist der EINE GOTT, als Schöpfer und Erlöser nahe im Geist.
So lass auch das Äußere und Innere,
das Menschliche und Geistliche bei uns zur Einheit finden – vor Dir und durch Dich.
Dir sei alle Ehre!



Die beiden mittleren Glocken



Große und kleine Glocke